

Pfarrbrief St. Martin

Pfingsten 2013

Seit 20 Jahren  Renovabis-Pfingstaktionen

Das Leben miteinander teilen – das gilt für Menschen mit und ohne Behinderung

Versteckt, vernachlässigt und oft sogar verachtet wurden Menschen mit Behinderung in vielen osteuropäischen Ländern während der Zeit des Kommunismus. Mit der Wende hat sich Einiges verändert, dennoch ist die gesellschaftliche Teilhabe von behinderten Menschen immer noch stark eingeschränkt. Die Solidaritätsaktion Renovabis macht deshalb mit der Pfingstaktion 2013 ganz besonders auf die Situation von Menschen mit Behinderung im Osten Europas aufmerksam.

„Auf dem Papier“, erzählt Caritasdirektor András Márton aus dem rumänischen Alba Iulia, „ist die Situation einwandfrei.“ Viele osteuropäische Staaten hätten beispielsweise die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen unterschrieben und ratifiziert, doch im Alltag der Menschen mit Behinderung sei das kaum spürbar. In vielen

Staaten sei immer noch das

Bild von Betreuung und

Pflege vorherrschend

und behinderte Men-

schen würden in zent-

ralen Einrich-

tungen in häufig

abgelegenen

Gebieten unter-

gebracht. Ge-

gesellschaftliche

Teilhabe, Barrierefreiheit und ein tatsächliches Miteinander funktionierten so allerdings nicht, kritisiert der Mediziner. Bei der Renovabis-Pfingstaktion engagiert sich Márton. Er ist überzeugt: „Es ist dringend nötig, die oft unwürdigen Lebensumstände von behinderten Menschen im Osten Europas in den Blick zu nehmen“. Unter dem Motto „Das Leben teilen – Solidarisch mit behinderten Menschen im Osten Europas“ will Renovabis auf die Nöte und Sorgen, aber auch auf die Wünsche von behinderten Menschen im Osten eingehen. Renovabis-Hauptgeschäftsführer Pater Stefan Dartmann SJ verweist dabei auf die grundsätzliche Botschaft: „Solidarisch sein bedeutet einander Halt zu geben und auf Augenhöhe das Leben miteinander zu teilen – das gilt für Menschen mit und ohne Behinderung.“



Liebe Pfarrgemeinde!

Ein neues Pfingsten wünschte sich schon Papst Johannes Paul II für die Kirche und die Welt. Sein Wunsch, seine Sehnsucht war, dass alle Menschen, besonders natürlich alle Verantwortlichen für die Geschicke der Menschen, also für Krieg und Frieden, für wirtschaftliche Entwicklung und auch für Ausbeutung, für Gesundheit aber auch für alle Manipulation am Menschen, sich durchdringen lassen vom Geist Gottes und somit dem Leben und nicht der Vernichtung menschlichen Lebens dienen.

Papst Benedikt XVI, unser emeritierter deutscher Papst, appellierte in seiner brillianen Sprache auch durchgehend an das Gewissen der Menschen, sich zum Geist Jesu Christi zu bekehren.

Und unser neuer Papst Franziskus hat auf seine einzigartige Weise das gleiche Anliegen in die Welt hineingetragen: die Menschen sollen sich dem Geist Gottes öffnen und nicht in alten festen Strukturen verharren wollen. In den 6 Wochen seiner Amtszeit hat er schon viel frischen Wind (pneuma bedeutet auch Geist) in unsere Kirche gebracht und mancher meint, das neue Pfingsten sei jetzt gekommen. Das Plus unseres neuen Papstes ist, dass die Medien positiv über ihn berichten, sodass viele seine Botschaft hören können, diese Botschaft, die sich inhaltlich nicht von der Papst Benedikts unterscheidet, aber mit anderen Worten und aus einem anderen Blickwinkel auf das Welt- und Kirchengeschehen zur Sprache kommt. Jetzt kommt es wirklich darauf an, dass die Menschen allgemein und die Christen im besonderen, besonders die katholischen, seine Worte, seine Botschaften nicht nur hören und dazu applaudieren, sondern sie umsetzen in ihr Leben und in die Welt hinein. Das neue Pfingsten kann auch Gott nicht erzwingen; es braucht bereite Herzen, wie die Herzen der Apostel, die 10 Tage lang mit Maria beteten, bis Gottes Geist über sie ausgegossen werden konnte. Wie bereiten wir uns vor auf das Pfingstfest? Erbitten wir eine Ausgießung des Heiligen Geistes auch für uns?

Ich wünsche uns allen ein frohes Pfingstfest und eine Sehnsucht nach dem Heiligen Geist auch für uns persönlich

Ihr Pfarrer Georg Holzschuh

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt St. Martin, Forchheim

Redaktion: Pfr. Georg Holzschuh (V.i.S.d.P.),
Gerhard Käding, Marion Grimm, Christopher Fleith,
Andrea Grimm

Kath. Pfarramt St. Martin, Hauptstr. 22, 91301 Forchheim

Telefon: 09191/2234

Telefax: 09191/729189

Email: st-martin.forchheim@erzbistum-bamberg.de

Internet: <http://www.st-martin-forchheim.de>





Liebe Pfarrgemeinde und Leser unseres Pfarrbriefes.

Was ist Pfingsten, was bedeutet uns Pfingsten?

Für viele in Deutschland ist es ein verlängertes Wochenende, nachdem auch der Montag noch ein Feiertag ist!

Pfingsten ist jedoch mehr, es ist das drittgrößte Fest der Christenheit.

Ferner ist es der 50. Tag nach Ostern und somit der Abschluss der österlichen Zeit. Es ist der Geburtstag der Kirche, das Kommen des Heiligen Geistes. In den Lesungen des Festes können wir erahnen, was für eine großartige Erfahrung die Sendung des Gottesgeistes für die verzagte Jünger-gemeinde war. Es war ein Tag, der mit großen Sensationen verbunden war! So lehrt es uns die Apostelgeschichte.

Die Depression der in Zurückhaltung gefangenen und verängstigten Jünger-gemeinde wurde in Sturm und Brausen hinweggefegt. Voll von Freude und Begeisterung stürmten sie auf die Strassen und hielten flammende Reden. Hier begann der Geist des auferstandenen Jesus Christus in seiner Kirche zu wirken. Auch heute spricht Gottes Geist, obwohl wir uns auf Grund des heutigen Lärms sicher schwer tun ihn zu hören.

Das Pfingstwunder, welches die Apostel in die Lage versetzte, in fremden Sprachen zu hören und zu reden, zeigt uns wie die babylonische Sprachenverwirrung überwunden wird, mit der Gott die Selbstüberschätzung des Turmbaus von Babel bestraft hatte. Vielleicht leben auch wir heute in einer Zeit der Selbstüberschätzung.

Was soll dieses Pfingstwunder vor 2000 Jahren heute für uns sein?

Wir sollten eine Kirche der Mission sein, Vorbild leben, und mit unserer frohen Botschaft Krisen überwinden helfen, seien es Kirchenkrisen, Finanz-, Wirtschafts- oder Umweltkrisen. In der Kraft des Heiligen Geistes könnten wir alle Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und ethnischen Herkunft aus unserer christlichen Verantwortung heraus ansprechen.

Unsere Kirche ist zurzeit in einem tief greifenden Umbruch, den wir als Chance sehen und nutzen sollten. Fangen wir doch gleich am Geburtstag der Kirche damit an. Diese pfingstliche Begeisterung wünsche ich Ihnen allen, sowie Ihren Familien

im Namen des gesamten Pfarrgemeinderats

Ihr Pfarrgemeinderats-Vorsitzender

Paul Gerhard Käding



Gottesdienste an Pfingsten in St. Martin

Samstag, 18.5.

18.00 Vorabendmesse zum Hochfest

Pfingstsonntag, 19. Mai

7.00, 9.00, 11.00 19.00 Uhr

Festgottesdienste

Pfingstmontag, 20. Mai

7.00, 9.00, 11.00, 19.00 Uhr

Festgottesdienst

ca. 15.00 Uhr Rückkunft der Wallfahrer aus Marienweiher



und in der Klosterkirche St. Anton

Samstag, 18.5. um 18.00 VAM

Pfingstsonntag, 19. Mai

8.30 und 10.00 Festgottesdienst

Pfingstmontag, 20. Mai

8.30 und 10.00 Festgottesdienst

Ausstellung im Klostersaal in Forchheim

5.5.2013 bis 2.6.2013

"Kinder der Bibel und Himmlisches Jerusalem"

Bilder von Juliana Eger

Bilder gemalt in klaren leuchtenden bunten Acrylfarben.

Juliana Eger wurde in Kiew geboren und wohnt seit 9 Jahren mit ihrer Familie in Gosberg.

Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage 11-13 Uhr,
Mittwoch, Freitag 15-18 Uhr
Samstag 11-13 Uhr



Herzliche Einladung

Fronleichnam

30. Mai 2013

um 8.00 Uhr Eucharistiefeier
auf dem Rathausplatz

mit großer Fronleichnam-
prozession

im Anschluss an die
Fronleichnamsprozession
zum **Pfarrfest St.Martin**

**im Pfarrgarten und
Krottental**



Weißwurstfrühstück

Spezialitäten vom Grill

Kaffee und Kuchen

Bier vom Fass und ver-
schiedene Getränke

Tombola

Programm für Kinder im Krottental

Musikalische Unterhaltung durch

Gerhard Kummerer

Wallfahrer ziehen durch das Land.....

Wallfahrten der Pfarrei St. Martin



Fußwallfahrt nach Marienweiher

Vom **17.—20. Mai** startet wieder die große Fußwallfahrt nach Marienweiher. Am Freitag, 17.5. um 5.00 Uhr Wallfahrtsamt in St. Martin, anschließend Weggang der Fußwallfahrt. Rückkunft am Pfingstmontag zwischen 15 und 16 Uhr.

Der langjährige Wallfahrtsführer Fritz Igel hat sein Amt auf jüngere Schultern gelegt.

Sein Nachfolger wurde Herr Theodor Dietz.

Wir danken Herrn Fritz Igel für seine über 40jährige Wallfahrtsführung und wünschen seinem Nachfolger alles Gute.

Fußwallfahrt nach Gößweinstein

Am **8. und 9. Juni** findet die Fußwallfahrt nach Gößweinstein statt.

Am Samstag, 8. 6. um 5 Uhr Wallfahrtsamt in St. Martin und anschließend Weggang der Fußwallfahrt nach Gößweinstein.

Rückkunft ist am Sonntag um ca. 15 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen sich der Wallfahrt anzuschließen.

Nähere Auskünfte erteilt der Wallfahrtsführer Eugen Klaus, Tel.163916



Jugend und You4me

Das Jahr begann traditionell mit der Sternsingeraktion. In diesem Jahr wurden stolze 5.129, 23 € gesammelt.



Weiter ging es mit gemeinsamem Schlittschuhlaufen in der Arena Nürnberg, gefolgt von der traditionellen Ministranten- und Jugendübernachtung in Verklärung Christi, organisiert von You4me. Motto: „Forchheim zaubert.“ Am 27. April war ein Tagesausflug, wieder organisiert von You4me, mit dem Ziel Neuenmarkt in der Nähe von Kulmbach. Auf dem Programm

stand die Erkundung des Dschungels im örtlichen Dschungelparadies mit Echsen, Schlangen, usw. Danach das Deutsche Dampflokomotiv-Museum. Auch, wenn es temperatur-

technisch etwas kalt war, war es eine tolle und interessante Fahrt.



Firmung 2013

Unsere Firmlinge

Luca **Braun**, F.-v.-Schletz Str.
Leon **Edelmann**, Imkerstr.
Anna **Fuchs**, Sackgasse
Denise **Keiner**, Käsröthe
Dorian **Kutter**, von-Hirschberg Str.
Cindy **Rehm**, Kaiser-Heinrich-Str.
Fabian **Ried**, Föhrenweg
Caroline **Nawrot**, Birkenfelderstr.
Lea **Schmitt**, Paradeplatz
Katharina **Stumpf**, Dreikirchenstr.

Foto: KNA-Bild



empfangen am **Samstag, 15. Juni in Verklärung Christi**
Forchheim das Sakrament der Firmung.

Firmspender wird Domkapitular Dr. Norbert Jung sein.

ZUR ORIENTIERUNG

Unser Leben als Christ ist wie ein Weg. Die Taufe war die erste Stufe, die Erstkommunion die zweite und die Firmung ist die nächste. Weitere Stufen werden folgen. Für diesen Weg brauchen wir Orientierung. Im Auto haben viele Menschen inzwischen dafür ein GPS - das Global Positioning System. Unser christliches GPS ist das Kreuz. GPS könnte dann heißen: Gott positioniert sich: An der Seite des Menschen. So sehr, dass er Leid, Kreuz und Tod auf sich nimmt, um in Leid und Tod bei uns zu sein und uns mitzunehmen ins Leben.

W. Krüger



Msgr. Otto Donner

Stadtpfarrer von St. Martin von Nov. 1975 — Aug. 2003,
Erzbischöfl. Geistlicher Rat und Jubelpriester,
Ehrenbürger der Stadt Forchheim,
z. Z. wohnhaft in Garmisch-Partenkirchen,

feiert

am 13. Juli 2013 seinen 80. Geburtstag.

Seinen Festtag begeht er in Forchheim.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

10 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin

Festakt im Rathaussaal durch die Stadt

Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm weiter ein erfülltes Leben in Gesundheit und Zufriedenheit. Gott lasse ihn an jedem Tag seinen Segen spüren!

Kleinkindergottesdienst



Mitwirkende gesucht

Neue Ideen, kindgerechte Gestaltung: Das Konzept des Kleinkinder-Gottesdienstes in St. Martin hat Erfolg. Am Ostersonntag zählte das Team nahezu 50 Kinder, die gemeinsam Ostern feierten. Im Schnitt kommen 25 Kindern zusammen.

Damit sich die halbstündigen Andachten jedoch im Wechsel vorbereiten lassen, braucht das Team Verstärkung. Die Vorbereitungszeit ist gering, die Treffen effektiv.

Interessierte melden sich bitte bei C. Weinecke unter Tel. 616307.

Rückschau auf unsere Erstkommunion „Jesus, Quell ´ unseres Lebens“

14 Kinder gingen am Weißen Sonntag in St. Martin zur Erstkommunion:

Willi **Amtmann**
Florian **Fuchs**
Ronja **Lockner**
Amelie **Meier**
Leonie **Reiß**
Leon **Schmidt**
Niklas **Steinel**

Lea **Bauer**
Philipp **Körner**
Melinda **Mehwald**
Victoria **Nawrot**
Eva **Schmidt**
Julian **Sebald**
Sophia **Zeh**

Vorbereitet wurden die Kinder in der Schule im Religionsunterricht und in außerschulischen Weggottesdiensten von Pfr. Holzschuh und Kaplan Njee Njee.

Ein besonderer Dank Fr. Bauer, Fr. Fuchs, Fr. Schmidt u. Fr. Zeh, die bei der Vorbereitung des Festes und am Gemeinschaftstag tatkräftig mithalfen.

Am „Weißen Montag“ machten alle einen Ausflug in die Domstadt Bamberg mit Gottesdienst und Führung im Dom und einer Schifffahrt auf der Regnitz.



Mögen unsere Kinder oft zur „Quelle des Lebens“ kommen!

100 Jahre Katholischer Frauenbund St. Martin Rückschau auf das Jubiläum am 5. Mai 2013

Seit dem Jahre 1913 setzen sich Frauen in der Pfarrei St. Martin für kirchliche, pfarrliche und soziale Aufgaben ein.

Mit den unterschiedlichsten Aktionen (Osterbrot, Adventsbazar und Adventscafé, und vieles mehr) sammeln sie Spenden. Unterstützt werden damit vor allem Kinder in allen Teilen der Erde; aber auch soziale Notlagen versuchen wir zu lindern.

Unser jährliches Programm lädt alle Mitglieder, aber auch Gäste, zu den unterschiedlichsten Aktivitäten ein.

Jetzt feierten wir unseren 100sten Geburtstag.

Mit einem Festgottesdienst, gefeiert von unserem Geistl. Beirat Msgr. Georg Holzschuh und unserem ehemaligen Beirat Msgr. Otto Donner begann der Tag in der Martinskirche. Kirchenmusiker Wolfgang Reichelt und der Kirchenchor St. Martin gestalteten den Gottesdienst mit.

Im großen Rathaussaal folgte dann der Festakt, bei dem Staatssekretärin Fr. Melanie Huml die Festrede hielt.

Die 11 Patenvereine aus dem Bistum gratulierten ebenfalls.

Mit einem kleinen Umtrunk wurde das Fest beschlossen.



Vorstandschafft



Neuaufnahmen in der Kirche

Heiliger Geist,

Du bist die Quelle der Wahrheit.
Du bist der Spender des Lebens.
Überrasche mich mitten im meinem Alltag.
Hole mich zurück, wenn ich fliehe.
Sammle mich auf, wenn ich ziellos irre.
Beflügele mich, wenn ich schaffe.
Gehe neben mir, wenn ich in Gedanken bin.
Verständige mich, wenn ich nicht verstehe.
Erfülle mich, wenn ich traurig bin.
Umarme mich, wenn ich einsam bin.
Bete in mir, wenn ich wortlos bin.
Heiliger Geist, du Spender des Lebens.

Konrad Huber

